

# Qualitätssicherung von Kunststoffrohrsystemen mit DIN CERTCO

DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH, Bonn

DIE QUALITÄTSSICHERUNG IM BEREICH KUNSTSTOFFROHRSYSTEME HAT EINE LANGE TRADITION. SEIT ÜBER 70 JAHREN WERDEN ANSPRUCHSVOLLE KRITERIEN UND ANFORDERUNGEN AN DIE QUALITÄT DER PRODUKTE FESTGESCHRIEBEN, WEITERENTWICKELT UND DURCH UNABHÄNGIGE DRITTE LAUFEND ÜBERWACHT.

Maßgeschneiderte, hochwertige Kunststoffrohrsysteme stehen mittlerweile für fast alle Bereiche des Transports flüssiger, gasförmiger und auch fester Medien zur Verfügung. Die Kunststoffrohr-Industrie setzt dabei erfolgreich auf Sicherheit und Qualität.

Im Januar 2004 wurden die Aufgaben der Qualitätssicherung, die bis dahin der Gütegemeinschaft für Kunststoffrohre GKR oblagen, an DIN CERTCO übertragen. Seit nunmehr 10 Jahren setzt DIN CERTCO als namhafter Zertifizierer die Grundsätze der Qualitätspolitik für Kunststoffrohrsysteme fort. Mit dem DIN-Qualitätszeichen steht DIN CERTCO für höchste Ansprüche an die Produktqualität. In Zusammenarbeit mit dem KRV, den Herstellern, Anwendern, Prüflaboratorien und allen interessierten Kreisen werden für unterschiedlichste Anwendungsbereiche Zertifizierungsprogramme entwickelt, die auf den aktuellen Normen aufbauen und darüber hinaus herausragende Qualitätsmerkmale festschreiben. Kompetent, transparent und mit über 40 Jahren Erfahrung im Bereich Konformitätsbewertung unterstützt DIN CERTCO so die unabhängige und freiwillige Qualitätssicherung für Kunststoffrohrsysteme.

## Vertrauen ist gut – Freiwillige Zertifizierung ist besser

Mit dem DIN-Zeichen wissen Anwender und Verbraucher, dass sie auf der sicheren Seite sind. DIN-zertifizierte und als solche gekennzeichnete Produkte entsprechen höchsten Qualitätsstandards und erfüllen gemäß den Zertifizierungsprogrammen die gesetzlichen und normativen Anforderungen. Prüfung, Überwachung und Zertifizierung erfolgen durch unabhängige und neutrale Stellen. Aufgrund des breiten Zertifizierungsspektrums arbeitet DIN CERTCO partnerschaftlich mit über 160 akkreditierten und von DIN CERTCO anerkannten Prüflaboratorien und mit über 40 Gutachtern zusammen.

Die Qualitätssicherung mit DIN CERTCO im Bereich Kunststoffrohrsysteme umfasst strenge Anforderungen an die Eigenüberwachung (Chargenfreigabe (BRT), Prozessüberprüfung (PVT)) und die Fremd-

überwachung (Fremdprüfungen (AT)) der Erzeugnisse. Der Prüfumfang für die Werkstoffe, Formstücke, Rohrleitungsteile, Dichtungen und das Rohrleitungssystem ist transparent und übersichtlich im jeweiligen Zertifizierungsprogramm dargestellt. Darüber hinaus werden halbjährlich alle Produktionsstätten inspiziert und die Funktionsfähigkeit der werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) wird fremdüberwacht.

Die DIN-Zertifizierung und die DIN-Qualitätszeichen stehen jedem offen, der die vereinbarten Kriterien erfüllt und einhält. Alle rechtmäßigen Zertifikatinhaber und Zertifikate sind tagesaktuell der Datenbank unter [www.dincertco.de](http://www.dincertco.de) zu entnehmen. Die Registrierung der Erzeugnisse erfolgt mit einer eindeutigen Registernummer, um Zeichenmissbrauch vorzubeugen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Zeichen und Zertifikate wird überwacht, zum Schutz der Kunden und des DIN-Zeichens. Jeder Zeichenmissbrauch wird konsequent verfolgt und auf der DIN CERTCO-Homepage veröffentlicht.



## Das Plus an Sicherheit und Qualität

Im Bereich Kunststoffrohrsysteme wird konsequent auf die DINplus-Zertifizierung gesetzt. Das DINplus-Qualitätszeichen steht für dokumentierte Normenkonformität plus über die Norm hinausgehende Qualitätsmerkmale sowie qualitäts- und umweltrelevante



Maßnahmen in der Produktion und Überwachung. Hersteller von Kunststoffrohrsystemen, die mit ihren Erzeugnissen das DINplus-Zertifizierungsverfahren durchlaufen, unterstreichen ihren Qualitätsanspruch und liefern einen eindeutigen Nachweis ihrer herausragenden Produkt- und Systemqualität.

Der Anspruch an Sicherheit und Qualität von Kunststoffrohrsystemen spiegelt sich u.a. in den Zertifizierungsprogrammen für Druckrohre und der konsequenten Überwachung angefangen vom Werkstoff über die Produktion bis hin zum Erzeugnis wider. Ein wesentlicher Bestandteil sind hier die KRV-Werkstofflisten. Das Zertifizierungsprogramm Kunststoffrohrsysteme (Druckrohre und -formstücke) basiert auf den Grundnormen (DIN 8074/ 8075) und den jeweiligen Anwendungsnormen (DIN EN 1555/ 12201/ 15494). Es dürfen nur Werkstoffe verwendet werden, die in die KRV-Werkstofflisten aufgenommen wurden. Zur Aufnahme in die Listen müssen sich die PE-Werkstofftypen und PE-Streifenmaterialien einer strengen Zulassungsprüfung unterziehen. Die anschließende Qualitätssicherung erfolgt durch laufende Eigen- und Fremdüberwachung. Die entsprechenden Anforderungen finden sich in der PAS 1031 wieder. Die KRV-Werkstofflisten weisen darüber hinaus PE-Werkstofftypen für alternative Verlegetechniken aus. Grundlage hierfür ist das Zertifizierungsprogramm ZP 14.23.39 „Rohre aus PE für alternative Verlegetechniken“ und die Konformität mit der PAS 1075.

Die Zertifizierungsprogramme für Kunststoffrohre, Formstücke, Dichtungen und Werkstoffe werden regelmäßig überarbeitet. In den Technischen Ausschüssen, an denen der Kunststoffrohrverband, Hersteller, Prüflaboratorien und interessierte Kreise beteiligt sind, werden Inhalte aktualisiert und weiterentwickelt. Dazu gehört auch die Definition des Plus an Sicherheit und Qualität. Die Überarbeitungen folgen dabei einem einheitlichen Aufbau, der Pflege und Handhabung der Zertifizierungsprogramme vereinfacht. Aktuelle Überarbeitungen betreffen insbesondere die Zertifizierungsprogramme Kunststoffrohrsysteme (Abwasserkanäle und -leitungen) und Kunststoffrohrsysteme (Druckrohre und -formstücke).

### Qualität im EU Binnenmarkt

Für den freien Verkehr von Waren innerhalb des Binnenmarktes verfolgt die EU u.a. eine weitreichende Harmonisierung technischer Vorschriften und Regeln. Diese beinhaltet die Festlegung von Mindestanforderungen, um dem Endverbraucher sichere Produkte zu gewährleisten. Im Sinne der Warenverkehrsfreiheit sind strengere, nationale Anforderungen nur in Ausnahmefällen zulässig. In der Konsequenz wird die umfassende Verantwortung für die Produktqualität dem Hersteller bzw. dem Markt überlassen.

In einem europäischen Binnenmarkt, der zusammen mit der CE-Kennzeichnung nur Mindestanforderungen an das Produkt stellt, wird die freiwillige Dokumentation von Sicherheit, Qualität, Umweltverträglichkeit und Gebrauchstauglichkeit an Bedeutung zunehmen. Die Erfahrung zeigt, dass freiwillige Konformitätszeichen und Zertifikate insbesondere dann am Markt nachgefragt werden, wenn sie eine eindeutige und herausragende Aussage zur Produkt- und Systemqualität enthalten. Sich im EU Binnenmarkt hinsichtlich Qualität eindeutig zu positionieren, ist dabei Aufgabe des einzelnen Herstellers, einer gesamten Branche, aber auch der Zertifizierung.

Europa wächst zusammen und der Binnenmarkt wird kontinuierlich weiterentwickelt. Der fortgeschrittenen Definition rechtlicher Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene stehen nach wie vor gewachsene nationale Strukturen gegenüber, die den angestrebten freien Handel hemmen. Die technischen Qualitätsanforderungen sind innerhalb der EU-Länder weitestgehend identisch. Geringfügige Unterschiede und nicht zuletzt Besonderheiten nationaler Märkte machen dennoch Einzelzulassungen in den Mitgliedsstaaten notwendig. Die gegenseitige Anerkennung von Prüfleistungen und Konformitätsbewertungen steckt folglich noch in den Anfängen. Einen vielversprechenden Ansatz hin zur länderübergreifenden Anerkennung von Produktqualität durch alle Marktteilnehmer bietet die KEYMARK.

Auf Empfehlung des Europäischen Rates haben die europäischen Normungsorganisationen CEN und CENELEC bereits 2001 ein europäisch vereinheitlichtes Verfahren für die freiwillige Kennzeichnung von genormten Produkten geschaffen, die KEYMARK. Die KEYMARK dokumentiert die Übereinstimmung mit europäischen Normen. Werksinspektionen und Typprüfungen stellen neben der regelmäßigen Überwachung wichtige Elemente des Verfahrens zur Vergabe der KEYMARK dar. Mit der KEYMARK verfolgt CEN/CENELEC das Motto: „In a single European market there is a need for a single European mark: one standard, one test, one mark!“ ([www.cen.eu](http://www.cen.eu)). Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung sind u.a. die „Solar KEYMARK“ oder die KEYMARK für Dämmstoffe.

Die wesentlichen Voraussetzungen für die Vergabe der KEYMARK sind im Bereich Kunststoffrohrsysteme erfüllt. Die Qualitätssicherung basiert auf EN-Normen und beinhaltet die geforderten Elemente Werksinspektion, Typprüfung und Fremdüberwachung. DIN CERTCO ist vom CEN-Zertifizierungsrat bevollmächtigt, die KEYMARK zusammen mit dem DIN-Qualitätszeichen zu vergeben. Damit stellt DIN CERTCO ein europäisches Zertifizierungsverfahren zur Verfügung, welches geeignet ist, die Marktteilnehmer von den Vorteilen eines einheitlichen europäischen Binnenmarktes und dem Grundsatz „Einmal geprüft – überall anerkannt“ zu überzeugen.